



# SYMPOSIUM

## Kontroversielle Fragen zur „Bipolaren Störung“

20. Mai 2011

Unter der Schirmherrschaft der Österreichischen Gesellschaft  
für Psychiatrie und Psychotherapie (ÖGPP)



Österreichische Gesellschaft für  
Psychiatrie und Psychotherapie

Medizinzentrum Anichstrasse 35 (MZA) großer Hörsaal  
A-6020 Innsbruck · [www.bipolarsymposium.at](http://www.bipolarsymposium.at)



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

Univ.-Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie



**Grußworte des Landeshauptmanns von Tirol,  
Herrn Günther Platter.**

Ich grüße alle TeilnehmerInnen des „Bipolar-Symposiums 2011“ und möchte Sie in unserem Land Tirol herzlich willkommen heißen!

Dass Tirol nicht nur für Sport- und Kulturfreunde ganzjährig viel zu bieten hat, sondern auch als Forschungs- und Wirtschaftsstandort hoch geschätzt wird, ist inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und sicherlich ein Verdienst der hervorragenden Bildungseinrichtungen im Land. Mit der Medizinischen Universität beherbergt die Landeshauptstadt Innsbruck eine der renommiertesten Forschungsinstitutionen Österreichs, die in etlichen Bereichen Weltruf erlangen konnte.

Als Landeshauptmann von Tirol freut es mich besonders, dass Tirol nicht nur als Bildungs- und Forschungsstandort geschätzt wird, sondern darüber hinaus auch als Kongress- und Tagungsort äußerst beliebt ist.

Unter dem Titel „Kontroversielle Fragen zur Bipolaren Störung“ werden im Rahmen des Bipolar-Symposiums 2011 in Fach-Referaten, Vorträgen und Diskussions-Runden aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Bereich der bipolaren Störungen behandelt. Das hohe Niveau dieser Fach-Veranstaltung bringt allen TeilnehmerInnen sicherlich neue Impulse für den Arbeits-Alltag im Bereich der Psychiatrie und vielleicht auch den einen oder anderen neuen Ansatz zur Lösung von Problemen im Bereich der bipolaren Störungen.

Ich wünsche dieser Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf, spannende Zeiten bei den Fachgesprächen genauso wie auch viel Freude im Miteinander in einer unvergleichbaren Berg-Atmosphäre unseres Landes Tirol.

Ihr  
Günther Platter  
Landeshauptmann von Tirol



**Grußworte des Rektors der Medizinischen Universität Innsbruck,  
Herrn Univ.-Prof. Dr. Herbert Lochs.**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Besucher des „Bipolar Symposium“ 2011.

Bereits zum vierten Mal findet dieses Jahr das „Bipolar Symposium“, das von der Univ.-Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie organisiert wird, statt. Wenn in früheren Jahren im Rahmen der Psychiatrie vermehrt über schizophrene Erkrankungen geforscht und publiziert wurde, so haben die affektiven Erkrankungen insgesamt, und die bipolaren Störungen im Besonderen in den letzten zehn Jahren einen wahren Boom in der Forschung erfahren. Was dieses Symposium besonders auszeichnet, ist der Versuch, psychodynamische sowie somatisch-pharmakologische Aspekte dieser hoch rezidivierenden, mit vielen psychosozialen Faktoren belasteten Erkrankung zusammenzuführen.

Es ist letztendlich auch der Versuch, das seit Descartes in der Tradition der europäischen Philosophie verankerte Menschenbild, das sich spaltete in „res cogitans“ und „res extensa“, aufzubrechen und zu überwinden. Welche Disziplin wäre dazu besser in der Lage als die Psychiatrie? Dass dieser Zugang nicht ohne „Kontroversen“ vonstattengeht, verrät der Titel der Veranstaltung „Kontroversielle Fragen zur Bipolaren Störung“.

Ich wünsche den Anwesenden und den Organisatoren ein spannendes kontroversielles Diskutieren: Dieses entspricht bestens den Traditionen einer Universität.

Ihr  
Herbert Lochs  
Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck

## Programm

### VORMITTAGS 20. Mai 2011

8:15-8:45 Begrüßung: ao Univ.- Prof. Dr. Armand Hausmann  
Grußworte: Rektor Univ.-Prof. Dr. Herbert Lochs  
Eröffnung des Kongresses: o. Univ.- Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber

Vorsitz: **Heinz Grunze, Newcastle**  
**Hartmann Hinterhuber, Innsbruck**

08:45 :9:30 **Prof. Dr. Armand Hausmann / Innsbruck, Österreich.**  
Univ.-Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie,  
Department für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische  
Universität Innsbruck.

**Thema: Ist in der bipolaren Depression das Atypische typisch?  
Konsequenzen für die Therapie.**

09:30-10:15 **Prof. Dr. Dr. Michael Bauer / Dresden, Deutschland.**  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitäts-  
klinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.  
**Thema: Das Schilddrüsenhormonsystem: Ist die Thyroxin  
add-on Gabe bei bipolarer Depression eine therapeutische Option?**

10:15-11:00 **OA. Dr. Moritz Mühlbacher / Salzburg, Österreich.**  
Univ.-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Paracelsus Medizinische Universität Salzburg.  
**Thema: Wieviel Medikamenteninteraktion ist verträglich?  
Klinische Aspekte zur gängigen Polypharmazie bei  
bipolarer Störung.**

11:00-11:45 **Prof. Dr. Heinz Grunze / Newcastle, England.**  
School of Neurology, Neurobiology and Psychiatry,  
Newcastle University.  
**Thema: Die bipolare Störung im DSM V und ICD 11:  
Eine Annäherung.**

11:45-12:30 **Prof. Dr. Francesc Colom / Barcelona, Spanien.**  
Institute of Neuroscience, IDIBAPS, CIBERSAM,  
University of Barcelona.  
**Thema: How effective are psychoeducational programs  
in bipolar disorder?**

12:30-13.30 PAUSE mit Mittagsbüffet

### NACHMITTAGS 20. Mai 2011

Vorsitz: **Michael Bauer, Dresden**  
**Josef Marksteiner, Hall i.T.**

13:30-14:15 **Prof. Dr. Thomas G. Schulze / Göttingen,  
Deutschland / Bethesda, USA.**  
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin,  
Georg-August-Universität Göttingen  
**Thema: Die Genetik der bipolaren Störung:  
Eine Bestandsaufnahme.**

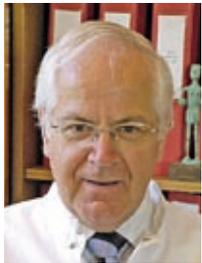
14:15-15:00 **Prof. Dr. Dr. Dietrich van Calker / Freiburg, Deutschland.**  
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychosomatik der Universität Freiburg.  
**Thema: Der aktuelle Stand der neurobiologischen  
Resilienzforschung in der bipolaren Störung.**

15:00-15:45 **Prof. Dr. Anna Buchheim / Innsbruck, Österreich.**  
Institut für Psychologie, Universität Innsbruck.  
**Thema: Psychodynamische Resilienzfaktoren bei  
bipolaren Störungen**

15:45-16:15 Pause (Erfrischungen):

16:15-17:00 **Prof. Dr. Claudia Rupp / Innsbruck, Österreich.**  
Univ.-Klinik für Biologische Psychiatrie, Department für Psychiatrie  
und Psychotherapie, Medizinische Universität Innsbruck.  
**Thema: Von der Nichtexistenz bis zur Katastrophierung.  
Welches Ausmaß haben kognitive Störungen in der  
bipolaren Erkrankung?**

17:00-17:45 **Dr. Martin Fuchs / Innsbruck, Österreich.**  
Univ.-Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie,  
Department für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Medizinische Universität Innsbruck.  
**Thema: Bipolare Erkrankungen in Kindheit und Jugend:  
überschätzt oder unterdiagnostiziert? Eine Kontroverse.**



**o. Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber / Medizinische Universität Innsbruck / Univ.-Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie / Österreich. hartmann.hinterhuber@i-med.ac.at**

o.Univ.-Prof. Dr. med. Hartmann Hinterhuber wurde 1983 zum Vorstand der Univ.-Klinik für Psychiatrie ernannt und ist seit 1985 Ordinarius für Psychiatrie an der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck, von 1990 bis 2008 auch Direktor des Universitätsinstitutes für Suchtforschung der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit Sitz in Frastanz/Vorarlberg. Seit 1985 Präsident der Gesellschaft für Psychische Gesundheit – pro mente tirol, der größten sozialpsychiatrischen Einrichtung des Landes Tirol. Hartmann Hinterhuber wurde 1942 in Bruneck/Südtirol geboren und studierte Medizin an den Universitäten Innsbruck und Padua. Facharztausbildung an der Psychiatrisch-Neurologischen Universitätsklinik Bologna; Facharzt für Psychiatrie und Neurologie Innsbruck und Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin. Habilitation 1982. Von 1988 bis 1992 Präsident der Sektion Psychiatrie der Österreichischen Gesellschaft für Nervenärzte und Psychiater. Seit 25 Jahren Herausgeber der Österreichischen Fachzeitschrift „Neuropsychiatrie“ gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Ullrich Meise. Mit diesem auch Autor des „Psychiatrieplans Tirol“, des ersten Landesplanes für die Entwicklung der Psychiatrie eines österreichischen Bundeslandes. Von 2001 bis 2007 Mitglied der nationalen österreichischen Bioethikkommission. Autor bzw. Herausgeber von 38 Büchern. Derzeit über 200 peer-reviewte wissenschaftliche Arbeiten.



**Prof. Dr. Heinz Grunze / Newcastle University, School of Neurology, Neurobiology and Psychiatry / Newcastle upon Tyne / England. heinz.grunze@newcastle.ac.uk**

Prof. Heinz Grunze ist Professor für klinische Psychiatrie an der Universität Newcastle upon Tyne in England. Neben seiner Schwerpunktforschung im Bereich Bipolarer Erkrankungen leitet er klinisch eine Spezialambulanz fuer therapierefraktäre affektive Erkrankungen des Tees, Esk Wear Valley Foundation Trusts. Sein wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 140 Originalarbeiten sowie zahlreiche Buchbeiträge. Prof. Grunze ist ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS) sowie ehemaliger Vize- Präsident der International Society of Bipolar Disorder. Weiterhin dient er als Sekretär der CINP Tasks Force „Antidepressiva“ sowie der WFSBP Task Force „Bipolar Disorder“.



**ao. Univ.-Prof. Dr. Armand Hausmann, Univ.-Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie, Department für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Innsbruck / Österreich. armand.hausmann@i-med.ac.at**

Prof. Hausmann ist seit 2000 Oberarzt an der Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie des Departments für Psychiatrie und Psychotherapie, der Medizinischen Universität Innsbruck. Derzeitige Aufgabengebiete sind die Leitung der psychotherapeutisch-psychiatrischen Tagesklinik für Affektive Erkrankungen, der Ambulanz für Stimmungsschwankungen, der wissenschaftlichen Forschungsgruppe affektive Störungen. Seit 2004 Dozent für Psychiatrie an der Medizinischen Universität Innsbruck. 2003 war er “research fellow” am Laboratory for Magnetic Brain Stimulation, dem derzeitigen Berenson-Allen Center for Noninvasive Brain Stimulation, Beth Israel Deaconess Medical Centre, Harvard Medical School, Boston. Derzeitiger klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt sind affektive Störungen mit dem Focus bipolare Erkrankungen. Er ist Obmann der Arbeitsgruppe für spezielle biologisch-psychiatrische Verfahren der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ÖGPP), Mitglied des „Fachspezifischen Prüfungs-Ausschusses“ der ÖGPP, sowie Mitglied bei zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften. Derzeit circa 60 Publikationen in peer-reviewten wissenschaftlichen Zeitschriften.



**Prof. Dr. Michael Bauer. Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Dresden Deutschland. michael.bauer@uniklinikum-dresden.de**

Prof. Bauer ist seit Anfang des Jahres 2007 Direktor der Klinik und Poliklinik sowie Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Professor Bauer ist in zahlreichen Berufsverbänden und wissenschaftlichen Fachgesellschaften aktives Mitglied. Er erhielt 2005 den Independent Investigator Award der National Alliance for Research on Schizophrenia and Depression (NARSAD) und veröffentlichte zahlreiche Publikationen überwiegend im Bereich der bipolaren und unipolaren affektiven Störungen in Journalen und Büchern. In der World Federation of Societies of Biological Psychiatry (WFSBP) ist er seit 2006 Chairman der “International Task Force on Treatment Guidelines for Unipolar Depressive Disorders”. Seit 2002 ist er Präsident der „International Group for the Study of Lithium-Treated Patients“ (IGSLI). Seit 2007 ist er 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.) sowie Projektleiter der S3-Leitlinie “Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen”, einem Gemeinschaftsprojekt der DGBS e.V. und der DGPPN.



**OA. Dr. med. Moritz Mühlbacher / Paracelsus Medizinische Universität Salzburg. Univ.-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I. Salzburg / Österreich. [m.muehlbacher@salk.at](mailto:m.muehlbacher@salk.at)**

OA. Dr. Mühlbacher ist am 23.11.1971 in Salzburg geboren. Studium der Medizin an der Leopold Franzens-Universität Innsbruck. Facharzt für Psychiatrie. Seit 2002 Leiter der Spezialambulanz für bipolare Erkrankungen an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie I. Christian Doppler Klinik und Paracelsus Privatmedizinische Universität, Salzburg, Österreich. Leiter der wissenschaftlichen Forschungsgruppe Bipolare Erkrankungen an der PMU. Forschungspreis Bipolare Störungen der ÖGPP 2006. Zahlreiche Vorträge und Leitung von Workshops für Peers. Bisher 61 Publikationen in peer-reviewten wissenschaftlichen Journalen.



**Prof. Dr. med. Thomas G. Schulze / Georg-August-Universität Göttingen / Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Bereich Psychiatrische Genetik & Johns Hopkins University, Baltimore, MD, USA / Department of Psychiatry & Behavioral Sciences. [thomas.schulze@med.uni-goettingen.de](mailto:thomas.schulze@med.uni-goettingen.de) / [thomas\\_g\\_schulze@jhu.edu](mailto:thomas_g_schulze@jhu.edu)**

Thomas G. Schulze ist seit Juli 2010 W3-Professor für Psychiatrische Genetik an der Universität Göttingen. In seinen bisherigen Positionen in Deutschland (Bonn, Mannheim) sowie den USA (University of Chicago, Chicago, IL; National Institute of Mental Health, Bethesda, MD; Johns Hopkins University, Baltimore, MD) hat er maßgeblich an der Etablierung großer, mehrere Zehntausend Individuen umfassender, phänotypisch hochdifferenziert charakterisierter Kollektive von Patienten und Kontrollpersonen mitgewirkt. Im Rahmen dieser Projekte ist er Mitglied des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN; [www.ngfn.de](http://www.ngfn.de)) des BMBF, des Bipolar Disorder Genome Study (BiGS) Consortium in den USA sowie des internationalen Psychiatric Genomewide Association Study Consortium (PGC; <https://pgc.unc.edu>). Neben dem Aufbau dieser wichtigen Ressourcen hat Thomas G. Schulze mehrere molekulargenetische Studien im Rahmen großer nationaler und internationaler Kooperationen durchgeführt. Im Sinne des vielversprechenden Ansatzes „Personalisierte Medizin“ widmet sich Dr. Schulze hierbei in besonderem Maße pharmakogenetischen Projekten. So hat er z.B. das internationale Consortium on Lithium Genetics (ConLiGen; [www.ConLiGen.org](http://www.ConLiGen.org)) ins Leben gerufen, welches die Genetik der Response auf Lithiumtherapie bei der bipolaren Störung untersucht. Neben den klinisch-phänotypisch und molekulargenetischen Aspekten psychiatrisch-genetischer Forschung beschäftigt sich Thomas G. Schulze intensiv mit genetisch-statistischen und genetisch-epidemiologischen Fragestellungen. Thomas G. Schulze ist Mitglied mehrerer nationaler und internationaler Fachverbände. Er ist im Board of Directors der International Society of Psychiatric Genetics (ISPG) und Mitglied in mehreren Editorial Boards renommierter Fachzeitschriften. Er ist Autor von über 100 wissenschaftlichen Artikeln und Empfänger mehrerer Auszeichnungen und Preisen in seinem Fachgebiet.



**ao Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner / Abteilung für Psychiatrie A im Landeskrankenhaus Hall i.T. / Österreich. [josef.marksteiner@i-med.ac.at](mailto:josef.marksteiner@i-med.ac.at)**

Prof. Dr. Josef Marksteiner ist am 29.12.1960 in Tirol geboren. Nach dem Studium der Medizin in Innsbruck erfolgte eine Tätigkeit als Assistent am Institut für Pharmakologie an der Universität Innsbruck. 1995 habilitierte er in Neuropharmakologie an der Universität Innsbruck und 2001 im Rahmen seiner Tätigkeit an der Universitätsklinik für Psychiatrie, in Psychiatrie. Er ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie (1997) sowie Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin (2008). Er ist derzeit Primarius an der Psychiatrie A am LKH Hall i. T. Von 2007 bis 2009 war er Primarius der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie am LKH Klagenfurt und von 2009-2011 Primarius am LKH Rankweil. Der klinische Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich kognitiver Störungen, insbesondere von neurodegenerativen Erkrankungen. In Zusammenarbeit mit dem Labor für Alzheimerforschung, unter der Leitung von Hr. Prof. Dr. Christian Humpel, Univ.-Klinik für Psychiatrie Innsbruck, ist die Erforschung neurobiologischer Grundlagen der Alzheimerkrankheit ein weiterer Schwerpunkt. Er ist Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Fachgesellschaften.



**Prof. Dr. Francesc Colom. Institute of Neuroscience, IDIBAPS, CIBERSAM, University of Barcelona / Spain. [fcolum@clinic.ub.es](mailto:fcolum@clinic.ub.es)**

Francesc Colom is the Head of the Psychoeducation and Psychological Treatments Area at the Barcelona Bipolar Disorders Program (IDIBAPS- Hospital Clinic University of Barcelona). The Barcelona Psychoeducation Program, designed by Dr. Colom and co-workers is nowadays the strongest evidence-based psychoeducational program for bipolar patients. His book “Psychoeducation Manual for Bipolar Disorder” has been published in several languages including English, Spanish, Italian, French and Polish. He has lectured all over the world and published over a hundred scientific articles, with an H index of 32. Dr. Colom has also written 12 books and a number of book chapters. Dr. Colom’s current research focuses on psychological treatments and its biomarkers of response, treatment adherence, pharmacological issues, cognitive impairment and its remediation and on clinical issues such as predominant polarity, mixed states and temperament. He has been a member of the Board of Councilors of the International Society for Bipolar Disorders, a member of the Nomenclature Committee and Chair of the Website Education Committee of the same society, and is currently a member of the Scientific Advisory Panel of the ECNP. He sits rather comfortably on the editorial board of 5 international scientific journals and enjoys reviewing articles for more than 30 others in his leisure time. In June 2007, Francesc Colom was awarded with the prestigious “Mogens Schou Award” for the excellence of his research.



**Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Dietrich van Calker, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland. dietrich.calker@uniklinik-freiburg.de**

Dietrich van Calker studierte Chemie und Medizin in Freiburg and München. Promotion in Chemie und Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Nach Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried bei München sowie Facharzt Ausbildung und Habilitation in der Psychiatrischen Klinik der LMU wurde er Oberarzt und Leiter der Sektion Psychopharmakotherapie in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Freiburg. Seine Arbeitsgruppe erforscht die biochemischen Wirkungsmechanismen von stimmungsstabilisierenden Medikamenten, die neurobiologischen Mechanismen affektiver Erkrankungen, die Interaktion von antidepressiver Pharmako- und Psychotherapie sowie die neurobiologischen Funktionen von Purinrezeptoren (Adenosin, ATP). Er erhielt den Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde. Er ist seit 2006 Editorial Board Member/Field Editor des International Journal of Neuropsychopharmacology und war 2006-2010 Vice-Chairman/Chairman des Fellowship and Awards Committee des Colleg. Int. Neuropsychopharmacol. (CINP).

**Univ.- Prof. Dr. Anna Buchheim, Universität Innsbruck, Institut für Psychologie. Innsbruck. anna.buchheim@uibk.ac.at**



Studium der Diplom-Psychologie an der Universität Regensburg. Nach Abschluss des Studiums DFG-Promotionsstelle an der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm. Von 1994 bis Februar 2008 neben wissenschaftlicher Tätigkeit klinische Tätigkeit an der Ambulanz der Abteilung (umfassende Behandlungspraxis in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie sowie in Langzeit- und Kurzzeitbehandlungen). 2000: Promotion zum Dr. biol. hum., Promotions-Nachwuchspreis der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft. 2002: Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde. 2003: Approbation als Psychologische Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundierte und psychoanalytische Therapie). 2004: außerordentliches Mitglied der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA). 2006 Adolf-Ernst-Meyer Preis für Psychotherapieforschung. 2008: Habilitation im Fach Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie an der Universität Ulm mit dem Thema „Klinische Bindungsforschung in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie: Entwicklungspsychologische, emotionale und neurobiologische Korrelate der Bindung“. Seit März 2008 Lehrstuhlinhaberin für Klinische Psychologie II an der Universität Innsbruck, Vizepräsidentin der Gesellschaft für Persönlichkeitsstörungen (GEPS), Wissenschaftliche Leiterin des Psychotherapeutischen Propädeutikums in Schloss Hofen, Forschungsschwerpunkte: Klinische Bindungsforschung, Psychotherapieforschung, Neurobiologie, Psychoanalyse. Zahlreiche Publikationen in diesen Forschungsbereichen



**ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Claudia Rupp, Univ.-Klinik für Biologische Psychiatrie, Department für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Innsbruck / Österreich. claudia.rupp@i-med.ac.at**

Claudia Rupp ist seit 1996 Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin. Beginnend als Universitätsassistentin ist sie seit 1998 auf der Alkohol- und Medikamenten-Entwöhnungsbehandlungsstation (Therapie- und Gesundheitszentrum Mutters) der Univ.-Klinik für Biologische Psychiatrie an der Medizinischen Universität Innsbruck. In den Jahren 1997 / 98 absolvierte sie mehrere Forschungs- und Fortbildungsaufenthalte am Neuropsychology Research Center des Hillside Hospitals in New York (Stipendien u.a. von der European Chemoreception Research Organisation für ihre olfaktorischen Forschungsprojekte). 1999 Promotion am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck. Seit 2002 Klinische Neuropsychologin (Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich / GNPÖ). Seit 2006 leitet sie die von ihr in Österreich im Rahmen der GNPÖ gegründete Arbeitsgruppe „Neuropsychologie bei psychischen Störungen“. Seit 2007 Privatdozentin (Medizinische Psychologie / Neuropsychologie) an der Medizinischen Universität Innsbruck. Klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt sind neuropsychologische Aspekte in der Diagnostik und Behandlung.



**Dr. Martin Fuchs, Univ.- Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie, Department für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Innsbruck / Österreich. martin.fuchs@i-med.ac.at**

Dr. Martin Fuchs, geboren 1974 in Innsbruck, Medizinstudium in Innsbruck. Seit 2004 Assistenzarzt an der Univ.- Klinik f. Allgemeine Psychiatrie und Sozialpsychiatrie, Department für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Universität Innsbruck. Seit 2005 Ausbildung zum Psychiater und Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche (Additivfach abgeschlossen), derzeit PSY III Lehrgang f. Systemische Therapie und Familientherapie. Mitarbeit in der wissenschaftlichen Forschungsgruppe für affektive Störungen bei Prof. Hausmann sowie im rTMS-Labor. Lehr- und Vorlesungstätigkeit an der Medizinischen Universität Innsbruck. Verfassung eines Lehrbuchkapitels über epidemiologische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Vortragstätigkeit zu diesem Thema im österreichischen Raum.



grüne  
Box

1x  
täglich

# Seroquel XR® - EXTRA-KLASSE bei Bipolarer Erkrankung

in allen Phasen:

- Manie
- Bipolare Depression
- Phasenprophylaxe

AstraZeneca 

Einmal täglich  
 Seroquel XR®  
Quetiapin extended release tablets  
50 mg, 200 mg, 300 mg & 400 mg

**Fachkurzinformation: BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS:** Seroquel XR 50 mg – Retardtabletten, Seroquel XR 200 mg – Retardtabletten, Seroquel XR 300 mg – Retardtabletten, Seroquel XR 400 mg – Retardtabletten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antipsychotika; Diazepine, Oxazepine und Thiazepine. **ATC-Code:** N05A H04. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Seroquel XR 50 mg enthält 50 mg Quetiapin (als Quetiapinfumarat). Sonstiger Bestandteil: 119 mg Lactose (Anhydrid) pro Retardtablette. Seroquel XR 200 mg enthält 200 mg Quetiapin (als Quetiapinfumarat). Sonstiger Bestandteil: 50 mg Lactose (Anhydrid) pro Retardtablette. Seroquel XR 300 mg enthält 300 mg Quetiapin (als Quetiapinfumarat). Sonstiger Bestandteil: 47 mg Lactose (Anhydrid) pro Retardtablette. Seroquel XR 400 mg enthält 400 mg Quetiapin (als Quetiapinfumarat). Sonstiger Bestandteil: 15 mg Lactose (Anhydrid) pro Retardtablette. **Sonstige Bestandteile:** *Tablettenkern* - Mikrokristalline Cellulose, Natriumcitrat, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat, Hypromellose. *Tablettenüberzug* - Hypromellose, Macrogol, Titandioxid (E171), Eisenoxid, Gelb (E172) (50 mg, 200 mg und 300 mg Retardtabletten), Eisenoxid, Rot (E172) (50 mg Retardtabletten). **ANWENDUNGSGEBIETE:** Seroquel XR wird verwendet zur Behandlung von Schizophrenie, einschließlich der Rückfallprävention bei mit Seroquel XR stabil eingestellten Patienten. Seroquel XR wird verwendet zur Behandlung der bipolaren Erkrankung: Zur Behandlung von mittelgradigen bis schweren manischen Episoden innerhalb der bipolaren Erkrankung, zur Behandlung von Episoden der Major Depression innerhalb der bipolaren Erkrankung, zur Rückfallprävention bei bipolaren Patienten, die in der manischen oder depressiven Episode auf die Quetiapin-Behandlung angesprochen haben. **GEGENANZEIGEN:** Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels. Die gleichzeitige Verabreichung von Cytochrom-P-450-3A4-Inhibitoren wie HIV-Proteasehemmern, Antimykotika vom Azoltyp, Erythromycin, Clarithromycin und Nefazodon ist kontraindiziert. **INHABER DER ZULASSUNG:** AstraZeneca Österreich GmbH, Schwarzenbergplatz 7, A-1037 Wien. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Informationen zu den Abschnitten besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie den Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation (z. B. Austria Codex) zu entnehmen. **STAND:** Oktober 2009. ID 2456 01/11

Wir danken den Sponsoren

Gold Paket

AstraZeneca   
NEUROSCIENCE

Silber Paket

 Bristol-Myers Squibb

  
PHARMACEUTICALS  
HANDELS GMBH

  
GERMANIA  
PHARMAZEUTIKA





Basis Paket

 JANSSEN-CILAG  
OUR CARING TRANSFORME

 Lundbeck  Cipralext  
escitalopram



Medizinzentrum  
Anichstrasse 35 (MZA)  
großer Hörsaal  
**A-6020 Innsbruck**

**ANMELDUNG:**

E-Mail: [helga.huber@uki.at](mailto:helga.huber@uki.at)  
Tel: 0512-504-23636  
Fax: 0512-504-23855

Eintrittsbeiträge:

Überweisung bis zum 30. April:

Tageskarte: 60.- € (40.- € ermäßigt)

Halbtageskarte: 15.- € (10.- € ermäßigt)

Bei der Tageskasse:

Tageskarte: 70.- € (50.- ermäßigt)

Halbtageskarte: 40.- € (20.- ermäßigt)

Studenten erhalten einen ermäßigten Beitrag  
TILAK MitarbeiterInnen sowie MitarbeiterInnen des  
Departments für Psychiatrie und Psychotherapie  
sind gebührenbefreit.

Bank: Tiroler Sparkasse:

Verein z. Förd.wisspsych 6 BIPOLAR

IBAN: AT042050301300000377

BIC: SPIHAT22

Kontonummer: 01300000377

BLZ: 20503

Stichwort: Bipolar 2011

**Tagungspräsenz:**

o. Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber

ao. Univ.-Prof. Dr. Armand Hausmann

Tel: 0512-504-81620

E-mail: [armand.hausmann@i-med.ac.at](mailto:armand.hausmann@i-med.ac.at)

House keeping rules:

Bitte während der Veranstaltung die handys  
entweder auszuschalten oder auf lautlos zu stellen.  
Danke!

